

**Das Erste**®



Arbeitsgemeinschaft  
der öffentlich-rechtlichen  
Rundfunkanstalten der  
Bundesrepublik Deutschland

Bayerischer Rundfunk  
Hessischer Rundfunk  
Mitteldeutscher Rundfunk  
Norddeutscher Rundfunk  
Radio Bremen  
Rundfunk Berlin-Brandenburg  
Saarländischer Rundfunk  
Südwestrundfunk  
Westdeutscher Rundfunk  
Deutsche Welle

## **Vorwort**

Elchkämpfe im inneren Ural, tauchende Robben im Baikalsee, streunende Amur-Tiger am Pazifikstrand - das ist das „Wilde Russland“. Die gleichnamige sechsteilige Reihe im Ersten bietet Einblicke in eine neue, unbekanntere Welt. Wir zeigen Tiere, die noch niemand zuvor gedreht hat, in Regionen, die selbst viele Russen bisher kaum zu Gesicht bekommen haben. Denn viele Landstriche dort waren bis vor kurzem noch Sperrgebiet und damit tabu für Filmteams. Hinzu kommt, dass das Riesenreich nur schwer zugänglich ist. An viele Drehorte gelangte das Team von „Wildes Russland“ nur aus der Luft und erst nach Zustimmung des Geheimdienstes.

Mit 1200 Drehtagen ist „Wildes Russland“ das mit Abstand aufwendigste Tierfilmprojekt im deutschen Fernsehen – hergestellt vom NDR in Koproduktion mit dem WDR. Es ist ein Projekt, das schon während der Dreharbeiten weltweit Aufsehen erregte. Das britische Fernsehen S4C, National Geographic International und Animal Planet in den USA beteiligten sich als weitere Koproduzenten; die BBC finanzierte die Dreharbeiten mit.

Ich freue mich sehr und bin auch stolz, dass dieses schwierig zu realisierende Projekt zustande gekommen ist. Mein Dank gilt den Kollegen von NDR Naturfilm, die mit dieser Produktion den Durchbruch zum Top-Tierfilmproduzenten im internationalen Markt geschafft haben.

Frank Beckmann  
NDR Programmdirektor Fernsehen

## Wildes Russland – Die Serie

Das Erste zeigt die sechsteilige Serie „Wildes Russland“ ab 2. März 2009 immer montags um 20.15 Uhr in der Reihe *Erlebnis Erde*. Es ist weltweit die erste umfassende Darstellung der russischen Natur. Die Koproduktion mit dem WDR entstand unter Federführung des NDR und wurde vom NDR Naturfilm / Studio Hamburg Produktion hergestellt. Weitere internationale Partner sind National Geographic, Animal Planet und S4C.

Den Kamerateams, die in allen großen Naturlandschaften Russlands gedreht haben, gelangen einzigartige Aufnahmen, darunter seltene Aufnahmen von Amur-Tigern in der Wildnis. Von diesen größten Raubkatzen der Erde leben nur noch wenige Dutzend in Freiheit. Der Schneekranich in seinem Brutgebiet im arktischen Nordosten Russlands und das Kaukasische Hochlandwisent wurden erstmals gefilmt. Zudem glückten weitere sensationelle Aufnahmen, etwa von der Geburt Europäischer Nerze. Diese Marderart ist extrem selten und gehören zu den gefährdeten Arten, genau wie der Russische Desman, ein merkwürdiger Unterwassermaulwurf. Weitere Raritäten sind der Kaukasische Steinbock und der extrem scheue Vielfraß.

Wer Russland wirklich verstehen will, die Weiten, Wälder, Sümpfe und gewaltigen Ströme wie Lena und Wolga, muss in die Luft gehen. Da in Russland geeignete Fluggeräte Mangelware sind, wurde kurzerhand ein transportfähiger Kamerastabilisator an alles Verfügbare geschraubt - vom alten Militärhubschrauber bis zum 40 Jahre alten Doppeldecker. Der russische Innlandsgeheimdienst FSB interessierte sich für die Aktivitäten der ausländischen Kameraleute und nahm etliche Kassetten kritisch unter die Lupe.

HD-Kameras, aufwendige Zeitlupen und Unterwasserkameras liefern Bilder höchster Qualität. Die sechsteilige Serie „Wildes Russland“ verspricht ein TV-Höhepunkt in diesem Frühjahr zu werden. Die Reihe *Erlebnis Erde* erreichte 2008 einen Marktanteil von durchschnittlich 12,2 Prozent (3,5 Mio Zuschauer) auf dem hart umkämpften Sendeplatz am Montagabend.



## **Sendetermine „Erlebnis Erde: Wildes Russland“:**

Montag, 2. März, 20.15 Uhr – Der Kaukasus

Montag, 9. März, 20.15 Uhr – Der Ural

Montag, 16. März, 20.15 Uhr – Sibirien

Montag, 23. März, 20.15 Uhr – Die Arktis

Montag, 30. März, 20.15 Uhr – Der Ferne Osten

Montag, 6. April, 20.15 Uhr – Kamtschatka



## **Wildes Russland – Das Team**

Die meisten der beteiligten Tierfilmer kommen aus Deutschland und sind in der Branche seit Jahren national und international erfolgreich tätig. Insgesamt 1200 Drehtage benötigten sie, um unter abenteuerlichen Bedingungen einzigartiges Tierverhalten zu filmen. An der Produktion beteiligt sind unter anderem:

### **Henry M. Mix.**

Produzent der Serie „Wildes Russland“ und Tiermediziner. Seit den 1980er Jahren arbeitet der Naturfilmer und Russland-Experte als Autor internationaler Produktionen. Er war als einziger deutscher Kameramann an der BBC-Reihe „Planet Erde“ beteiligt.



### **Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg.**

Die beiden Filmemacher aus Hamburg wurden für ihre Tieraufnahmen bereits vielfach ausgezeichnet – zuletzt erhielten sie den „Naturfilm-Oscar“ beim Jackson Hole Wildlife Film Festival (USA) für „Finnland – Bären, Elche, Riesenmarder“ (NDR, 2006).

### **Uwe Anders.**

Geboren in Niedersachsen, Biologe und langjähriger Tierfilmer für den NDR Naturfilm. International ausgezeichnet u.a. für „Der Harz- Dunkler Wald und lichte Höhen“ sowie für seine Filme über Wölfe in Deutschland.

### **Christian Baumeister.**

Biologe aus Münster und seit mehr als zehn Jahren erfolgreicher Naturfilmer. Sein Film „Naturwunder Iguacu“ (NDR, ORF, NatGeo und BBC) wurde mehrfach ausgezeichnet.

### **Tobias Mennle.**

Geboren in Offenburg, Biologe und seit zehn Jahren Tierfilmer für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Mennles Filme, u.a. „Die Murmeltiere von Kasachstan“ (NDR, 2005) erhielten diverse Preise.

### **Ernst Sasse.**

Der Sauerländer, studierte Biologie und Geographie. Seit 20 Jahren erfolgreicher Tierfilmer für das deutsche Fernsehen und international renommierter Kameramann. Zuletzt ausgezeichnet für „Ostfriesland – Sieben Inseln und ein Meer“ (NDR, 2006).

Redaktion:

Wolf Lengwenus (NDR); Tom Synnatzschke (NDR Naturfilm), Gabriele Conze (WDR).

Leitung NDR Naturfilm:

Jörn Röver.

Leitung Programmbereich Kultur und Dokumentation:

Patricia Schlesinger.

## Wildes Russland – Das Abenteuer

Selbst für erfahrene Tierfilmer war die Serie „Wildes Russland“ eine Herausforderung. Länger als zwei Jahre arbeiteten sie in der russischen Wildnis. Für alle Beteiligten war es eine Reise ins Unbekannte. Unstimmigkeiten mit dem russischen Geheimdienst und den Behörden vor Ort verliefen meist glimpflich, die Dreharbeiten jedoch hatten es in sich.

Dem **Kaukasus**-Team wurden nach einem Sturm Regen Zelte und Lebensmittel weggespült. Nachschub kam erst Tage später. Damit nicht genug: Die Flugaufnahmen fanden während der russischen Militäraktion gegen Georgien statt. So wurde der Kameramann verhört und kurzfristig Drehmaterial beschlagnahmt.

Das **Ural**-Team stürzte mit einem Heißluftballon ab. Der Kameramann stürzte aus dem Korb und brach sich das Schulterblatt. Zudem kenterte mitten im Winter ein Schlauchboot mit Kameraausrüstung.

Der Kameramann vom **Sibirien**-Team wurde fast von einem stürzenden Pferd erdrückt. Seine größte Sorge: „Funktioniert die Kamera noch?“

Der Kameramann vom **Arktis**-Team lebte vier Monate auf der abgelegenen Insel Wrangel im Polarmeer. Dabei entkam nur knapp einem hungrigen Eisbären. Dann bekam er Zahnschmerzen und musste sich den Zahn selbst ziehen. Wie das geht, erklärte ihm sein Zahnarzt per Satellitentelefon.

Beim **Ussurien**-Team baute der Kameramann aus einem 40 Jahre alten Doppeldecker Flugzeug ein Bodenblech aus, um durch das Loch im Boden besser filmen zu können. Sein Kommentar: „Die Schrauben waren eh nicht besonders fest ...“ Und selbst als eine Giftschlange einen Kollegen biss, hielt das Team nicht auf.

Im „Tal der Geysire“ entkam das **Kamtschatka**-Team nur knapp einer Schlammlawine, die wenige Meter vor dessen Hütte zum Stehen kam. Das „Tal der Geysire“ ist seit dem Lawinenabgang zur Hälfte verschüttet.

Unter dem Titel „**Wildes Russland – Das Abenteuer**“ entstand ein **Making-Of** zur Reihe, das im NDR Fernsehen und im WDR Fernsehen zu sehen ist. Die Filmemacher stehen einmal selbst vor der Kamera, um von ihren Erwartungen, den Schwierigkeiten und den Erfolgserlebnissen während der Drehreise zu berichten.

### Sendetermine:

NDR Fernsehen  
„Wildes Russland – Das Abenteuer“  
Mittwoch, 11. März, 20.15

WDR Fernsehen  
„Wildes Russland – Das Abenteuer“  
Dienstag, 17. März, 20.15 Uhr



## Wildes Russland – Zahlen, Daten, Fakten

2,5 Jahre Drehzeit

3,5 Jahre Produktionszeit

5 Koproduktionspartner: NDR, WDR, S4C, National Geographic, Animal Planet

6 Folgen im hochauflösenden HD-Format

10 Kamerateams (Deutschlands renommierteste Tierfilmer und zwei russische Kameraleute)

50 Stunden Flugaufnahmen

600 Stunden Rohmaterial

1 200 Drehtage

100 000 Reisekilometer



Nördlichster Drehort: die Insel Wrangel im arktischen Meer

Südlichster Drehort: Insel Furugelm im Japanischen Meer

Westlichster Drehort: Schutzgebiet Kabardino Balkarsky im Westkaukasus

Östlichster Drehort: die Halbinsel Kamtschatka in der Beringsee

Höchster Drehort: 5 000 Meter über NN am Elbrus im Kaukasus

Niedrigster Drehort: 30 Meter unter NN in der Kaspi-Senke im Kaukasus

Kältester Drehort: minus 50°C in Jakutien

Heißester Drehort: plus 40° C Dagestan

Erstmals gefilmt: Hochlandwisente im Kaukasus, Amur-Tiger am Strand, kämpfende Argalis (größtes Wildschaf der Erde), kämpfende Moschusochsen auf Wrangel, wilde Russische Desmane und die Geburt Europäischer Nerze, Schneekraniche am Nest, Baikalrobben unter Wasser, Riesenfischuhu bei der Jagd, kämpfende Riesenseeadler, Chinesische Weichschildkröten bei der Jagd unter Wasser.

Umfassendes Fotomaterial finden Sie auf: [www.ard-foto.de](http://www.ard-foto.de)

## Wildes Russland – Die Folgen

### Folge 1 - Der Kaukasus

Sendetermin: 2. März 2009, 20.15 Uhr, Das Erste

Zwischen Europa und Asien, umgeben vom Schwarzen und Kaspischen Meer, ragen gewaltige Berggipfel über 5000 Meter hoch in den Himmel. Der Kaukasus ist eine Welt voller Vielfalt und Gegensätze. Sandwüsten und eisige Gletscher grenzen aneinander, blubbernde Schlammvulkane treffen auf dichte Wälder und Sandstürme wechseln sich mit Lawinen ab. In dieser nahezu unberührten Wildnis verwandeln Blumen, die wir nur aus sorgfältig kultivierten Gärten kennen, die Gebirgshänge und Steppen in farbenfrohe Blütenmeere. Es ist ein Land, in dem Bären und die letzten Hochlandwisente leben, Luchse jagen und Geier auf der Suche nach Aas am Himmel kreisen.

Die vielfältigen Landschaften haben einen riesigen Artenreichtum hervorgebracht – hier sind im Laufe der Evolution Tierarten entstanden, denen man sonst nirgends begegnet. Geradezu außerirdisch mutet die Saiga-Antilope an, deren aufgeblähte, flexible Nase an einen Rüssel erinnert. Dem Langohr-Igel – einem echtem Wüstenbewohner - erleichtern die langen Beine das Fortkommen im Sand. Für viele bedrohte Arten ist die Region der letzte Zufluchtsort: Kaukasusgämsen und Steinböcke erklimmen die schroffen Felsen, während Störe die Tiefen des Kaspischen Meeres durchschwimmen.

Doch auch dieses Paradies ist bedroht. Obwohl gut 3000 Quadratkilometer des Hochgebirges geschützt sind, nimmt die Wilderei zu. Die einzigartige und kostbare Wildnis am Kaukasus muss geschützt werden, wenn wir in Zukunft nicht auf Luchse, Bären, Saigas und Hochland-Wisente verzichten wollen.



## Folge 2 – Der Ural

Sendedatum: 9. März 2009, 20.15 Uhr, Das Erste

Geheimnisvolle Steinmonumente markieren die Grenze zwischen Europa und Asien. Auf einem Felsplateau des nördlichen Ural-Gebirges ragen die „Sieben starken Männer“ bis zu 80 Meter in den Himmel. Den Einheimischen gilt „Manpupuner“ als Ort der Geister. Die Ausläufer des Urals erstrecken sich von der Küste des Nordpolarmeers über 2000 Kilometer bis an die kasachische Grenze. Dichte Nadelwälder bedecken die Hänge und laufen sanft in der angrenzenden Steppenlandschaft aus.



Wölfe durchstreifen den Wald auf der Suche nach Beute, stets auf der Hut vor Bären. Die sind die Herrscher im Wald. Dort finden sie Beutetier ebenso wie Beeren und Honig. Um an den süßen Saft zu gelangen, müssen sie sich mit den Bienen anlegen. Ein paar Stiche machen ihnen nichts aus, und so klettern sie geschickt auf die höchsten Bäume, um die von den Menschen aufgehängten Bienenkörbe herunterzureißen.

Der Ural ist auch die Heimat von Elchen – die großen Tiere finden auch dann noch Nahrung, wenn Bären schon bis zum Bauch im Schnee versinken. Erstmals wurde gefilmt, wie Gruppen von Elchen am Ende des Winters große Flüsse durchschwimmen, um in neue Weidegebiete zu gelangen.

Hohle Baumstämme dienen dem Uralkauz als Bruthöhle, zumindest solange die Küken es darin aushalten. Mit acht Wochen sind sie zwar noch nicht flügge, erklettern aber schon umliegende Bäume. Die vielen Bäche des Urals bieten ideale Bedingungen für zwei andere Tiere: Europäische Nerze sind geschickte Fischer und andernorts selten geworden. Der Desman, ein Verwandter des Maulwurfs, den es nur in Russland gibt, taucht lieber nach Schnecken. Seine lange Nase benutzt er dabei als Schnorchel. All das gibt es im Ural, der größten Wildnis Europas.



## Folge 3 – Sibirien

Sendedatum: 16. März 2009, 20.15 Uhr, Das Erste

Sibirien ist die eisige Wildnis im Herzen Russlands. Jenseits des Urals gelegen, umfasst Sibirien knapp zehn Prozent der gesamten Landmasse der Erde. Keine Frage, dass es sich um ein Land der Superlative handelt: Temperaturschwankungen von 80 Grad, der tiefste See der Welt und die wohl widerstandsfähigsten Tiere unseres Planeten leben hier.

Das Moschustier ist das ein Reh mit Vampirzähnen. Und wo sonst machen Wölfe Bären die Beute streitig? Der harte Winter fordert Anpassung – der dichte Pelz des Zobels wurde ihm allerdings fast zum Verhängnis.

Sibirien ist die kälteste, bewohnte Region der Erde, und man lebt meist in einfachen Verhältnissen. Die Männer züchten jakutische Pferde und halten große Rentierherden – ihre Haustiere kennen keinen Stall und keine Futterzeit, sondern sorgen in der Wildnis für sich selbst. Zugefrorene Flüsse und der Baikalsee dienen im Winter als Straßen, auf denen Rentierschlitten und Lastwagen gleichermaßen unterwegs sind.

Für die scheuen Baikalrobben bleibt immer noch genug Platz – auch wenn sie sich im Sommer um die wenigen Sonnenplätze auf den Felsen streiten. Zum ersten Mal gelangen spektakuläre Unterwasseraufnahmen der einzigen Süßwasserrobber-Art der Erde.



## Folge 4 – Die Arktis

Sendedatum: 23. März 2009, 20.15 Uhr, Das Erste

Russland hat mehr arktische Gebiete als jedes andere Land der Erde. Die Eiswüsten und Tundren ziehen sich von der russisch-finnischen Grenze bis in den äußersten Nordosten der Beringstraße, nur einen Steinwurf von Alaska entfernt. Hier liegt auch die Wrangel Insel. Im Sommer sammeln sich große Gruppen von Eisbären, um auf die Ankunft der Walrosse zu warten. Nach eher mageren Wochen hoffen die größten Bären der Erde auf einfache Beute, aber die Walrosse wissen sich zu wehren.



Im äußersten Westen der Arktis, im Weißen Meer, liegt die Kinderstube der Beluga Wale. Die „Geister der Meere“ finden hier ideale Bedingungen, um ihre Jungen aufzuziehen. Einen härteren Start haben Schneekraniche in Tschukotka. Ihre Eltern legen am Ende des arktischen Winters ihre Eier und müssen sie immer warm halten. Denn die eisige Luft kann die Brut innerhalb kürzester Zeit zerstören.

Schneekraniche gibt es nur in Russland. Sie müssen sie sich vor den diebischen Polarfüchsen in Acht nehmen, die es sowohl auf ihre Eier als auch auf die Küken abgesehen haben. Im kurzen arktischen Sommer versuchen die Füchse, soviel Nahrung wie möglich für ihre Jungen zu finden. Denn eines ist sicher in der russischen Arktis – nach wenigen Wochen des Überflusses regiert wieder der dunkle Winter.

## Folge 5 – Der Ferne Osten

Sendedatum: 30. März 2009, 20.15 Uhr, Das Erste

Ein zerklüftetes Land aus Wasser und Eis, mit sanften waldbedeckten Hängen und einer schroffen Küste – das ist Ussurien, das Revier des Amur-Tigers. Im Fernen Osten erstreckt sich die russische Pazifikküste.

Die Landschaft zeigt sich im exotisch asiatischen Gewand, und der Chankasee an der Grenze zu China und Korea schmückt sich im Sommer mit prachtvollen Lotusblüten. Tatsächlich ist dieser See das weltweit größte Biotop der Wasserpflanze. Gleichzeitig beheimatet er ein außergewöhnliches Reptil – die langnasige Weich-Schildkröte, die ihren Namen aufgrund ihres biegsamen lederartigen Panzers trägt. Auch der seltene Riesenfischuhu geht in Ussuriens Gewässern auf die Jagd. Erstmals konnte dieser Greifvogel über und unter Wasser gefilmt werden.

An der Küste finden sich häufig die gepunkteten Sika-Hirsche; sie äsen nicht nur im dichten Wald, sondern verschmähen auch angespülte Algen nicht. Hier findet der Tiger immer wieder Beute.

Sensationelle Aufnahmen zeigen erstmalig einen wilden Sibirischen Tiger am Strand. Raben und Geier räumen nur widerwillig das Feld, wenn der Herrscher der Taiga aufkreuzt und die Beute für sich beansprucht. Im Wald spielen junge Kragenbären in seiner Abwesenheit waghalsig im bunten Herbstlaub. Die meiste Zeit verbringen sie in den Baumwipfeln. Denn wenn der Tiger hungrig zurückkehrt, sind sie nur dort sicher.

Doch die Raubkatze hat selbst gefährliche Feinde: Wilderer machen den Jäger zum Gejagten, und durch Rodung schrumpft sein Lebensraum unaufhaltsam. Das gleiche Schicksal teilt der Amurleopard. Schätzungsweise nur noch 40 Tiere gibt es weltweit. Sensationelle Aufnahmen zeigen den nächtlichen Jäger. Ussurien – dort wo Russland am exotischsten ist.



## Folge 6 – Kamtschatka

Sendedatum: 6. April 2009, 20. 15 Uhr, Das Erste

Auf der Halbinsel Kamtschatka liegen Feuer und Eis im ewigen Wettstreit. Die Region zählt zu den vulkanisch aktivsten der Erde. Als wäre die Natur noch etwas unentschlossen, formt sich das Land immer wieder neu, in einem dramatischen Kreislauf von Schöpfung und Zerstörung. 20 verschiedene Klimazonen gehen ineinander über: Vulkanschlote rauchen neben Gletschern, meterhohe Schneewehen grenzen an kochende Geysire.



Im „Tal der Geysire“ sind die heißen Wasserfontänen besonders konzentriert. Es wurde daher zum UNESCO Weltnaturerbe erklärt. In einem verheerenden Erdbeben 2007 wurden jedoch viele von ihnen unter Schlammmassen begraben. Trotz der launischen Natur ist die Tierwelt einen gewissen Komfort gewöhnt. Bachstelzen finden „beheizte“ Kinderstuben und Bären lieben das Bad in den Thermalquellen. Das warme Wasser befreit sie von Flöhen, Zecken und anderen Parasiten.

Überhaupt ist Kamtschatka ein Paradies für Bären: Im feuchten Sommer finden sie genug Kräuter und Beeren, und im Spätsommer stehen täglich 40 Kilogramm Lachs pro Bär auf dem Speiseplan. Auch der seltene Riesenseeadler ist hier heimisch und jagt Fische für seine Jungen. Vor den Küsten finden Orkas Nahrung im Überfluss.

Im Winter schlägt die Stunde der kleineren Raubtiere. Während die Bären Winterschlaf halten, konkurrieren Vielfraß und Rotfuchs um Beutetiere und vor allem um Aas. Die Adler belagern die verbliebenen offenen Wasserstellen und kämpfen um die wenigen Fische. Noch stehen sechs Monate kalter Winter bevor – im Land der Bären und Vulkane.

Impressum:

Herausgeber: NDR Presse und Information  
Redaktion: Lara Louwien  
Mitarbeit: Tom Synnatzschke, Gita Mundry  
Druck: NDR Hausdruckerei  
Pressekontakte: NDR Presse und Information  
Lara Louwien  
Tel.: 040 – 4156-2312  
[presse@ndr.de](mailto:presse@ndr.de)

Das Erste  
Presse und Information  
Agnes Töllner  
Tel.: 089 – 59 00 01  
[www.DasErste.de](http://www.DasErste.de)

